

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Wirtschaftsförderungs- und Fremdenverkehrsausschusses
vom 16.06.2021**

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:54 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit VorlNr.

Vorsitzende Bassen begrüßt alle anwesenden Personen und eröffnet die Sitzung mit der Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge VorlNr.

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 3 Mitteilung über die Genehmigung der Niederschrift vom 04.11.2020 VorlNr.

Erste Stadträtin Nadermann berichtet, dass die Niederschrift vom 04.11.2020 per Doodle-Umfrageverfahren einstimmig genehmigt wurde.

TOP 4 Förderung von Pop-Up-Stores durch die Stadt Rotenburg; Antrag der FDP vom 11.11.2020 VorlNr.
0954/2016-2021

RH Peters berichtet, dass er die Vorlage der Verwaltung ablehnt. Es reiche nicht aus die Geschäfte nur hübsch zu bekleben. Startups und neue Geschäftsideen müssten durch Pop-Up Stores gefördert werden. Dieses Projekt könnte Baustein für das „ISEK“ und größere Projekte sein. In Verden (Aller) habe es mit der „Probierstadt“ einen guten Start der Pop-Up Stores gegeben. Den Fördertopf, den Verden (Aller) ausschöpfe, könne auch noch von der Stadt Rotenburg (W.) benutzt werden. Das RWF könne in Kooperation mit der Stadt Rotenburg (W.) Ideen konkretisieren.

RH Hoyningen-Huene äußert, dass ihm nicht bekannt sei, wie viele Leerstände es in Rotenburg (W.) gibt. Er schlägt vor, dass die Stadt Rotenburg (W.) auf die Eigentümer*innen der Immobilien zugeht und die Gründe für den Leerstand erfragt und dann die Neuvermietung erwirkt. Er fragt, ob es einen Mietspiegel für gewerbliche Immobilien in Rotenburg (W.) gibt.

Es müsse klar sein, was als „angemessen“ anerkannt werden kann. Er stellt die Frage, ob die Stadt auch einzelne Projekte fördern kann.

BG Behr hält den Antrag der FDP für „nicht entscheidungsreif“ und meint, dass es an Substanz fehlt. Sie stellt die Frage in den Raum, um welche Flächen es sich zu welchem Preis handelt. Die gesamte Angelegenheit sei kein einfacher Arbeitsvorgang und daher sei Schnelligkeit nicht geboten.

Herr Künzle kann die Bedenken von BG Behr nicht nachvollziehen und betont, dass der Antrag bewusst offen formuliert wurde. Die FDP sei für Vorschläge offen. Er halte es für verkehrt, wenn das Geld der Stadt in überhöhten Mieten investiert werde. Das Konzept der FDP sei nicht neu und in anderen Orten bereits erfolgreich.

RF Niemeier fragt ebenfalls nach dem bestehenden Leerstand in Rotenburg (W.) und bittet Erste Stadträtin Nadermann darum, ihr diese Daten zukommen zu lassen. Sie plädiert ebenfalls wie BG Behr auf mehr Zeit in der Sache und darauf, dass eine einheitliche Idee her müsse. Das RWF habe in der Sache andere Vorstellungen als Ihre Fraktion. Der Ort für die Pop-up Stores könnte für Kunst und Kunsthandwerk interessant, sowie für kurzfristige Ideen und Projekte offen sein. Beratung zur Unterstützung der Ideen sei auch sehr wichtig.

RH Peters antwortet auf den Redebeitrag von RH Hoyningen-Huene und BG Behr mit der Betonung auf die Offenheit des FDP-Antrags. Es bedarfe eines Konzepts und für die Umsetzung des Konzepts könne die Stadtverwaltung beauftragt werden.

Frau Gewiehs betont, dass die Eigentümer*innen nicht offen über die Gewerbeimmobilien handeln. Von Spezialisten habe sie gehört, dass diese die Eigentumsverhältnisse besser „als der eigene Bürgermeister“ kennen würden. Sie sei über die Stadtverwaltung verwundert, da die Vorstellungen die sich in der Vorlage widerspiegeln veraltet seien. Man solle keine „Schranken“ für kreative Ideen setzen denn diese seien jetzt gefordert. Sie habe von einer Landtagsveranstaltung der SPD gehört, dass die „Töpfe“ voll seien und daher halte sie es nicht für gut zu warten. In Bezug auf die Gewerbeimmobilien gebe es zudem Experten die die Eigentümer*innen speziell zu Mietpreisen und Gebäudeinstandsetzung beraten könnten. Sie fordert, dass nicht gebremst werde und dass Ideen zu nutzen seien.

Herr Gerner-Beuerle weist daraufhin, dass der Sinn von Pop-up Stores ein anderer sei als der des FDP-Antrags. Pop-up Stores seien schnell und kurzzeitig vor Ort. Er äußert, dass durch die neuen Läden bislang neue Läden wie der „Unverpackt“-Laden in ihrer Attraktivität zurückgesetzt werden könnten. Eine Problematik sei zudem auch zu entscheiden welche Idee bevorzugt für eine Belegung der möglichen Pop-up Store-Ladenfläche wird.

Erste Stadträtin Nadermann sieht die Positionen in der Diskussion nicht weit auseinander und bestätigt, dass das gemeinsame Ziel die Beseitigung der Leerstände und die Belegung der Innenstadt sei. Es gebe einen „breiten Strauß“ an Möglichkeiten, um dieses Ziel zu erreichen. Sie erläutert, dass der Betrag ursprünglich von 20.000 Euro für dieses Vorhaben recht gering sei. Zudem sei der Betrag mit einem Sperrvermerk mit der Freigabe durch den Verwaltungsausschuss gekennzeichnet. Sie hält den FDP-Antrag in Teilen recht widersprüchlich, denn z. B. seien Pop-up Stores auf kurzfristige Belegungen von Ladenflächen ausgelegt während andererseits der langfristige Verbleib ermöglicht werden soll. Sie führt aus, dass das Programm „alwin pop-up“ der Stadt Wittlich auf drei Säulen beruhe. Die erste sei, dass dort die Stadt zusammen mit Banken, der Industrie- und Handelskammer und weiteren Institutionen einen Laden fest angemietet habe, welcher an Pop-up Stores für 1-8 Wochen vermietet werde. Die zweite Säule sei, dass es einen Vermieterpool gebe, der eine Staffelmiete akzeptiere und die dritte sei, dass die Beratung von Gründungswilligen. Das Projekt laufe nicht ohne erheblichen Einsatz der Beteiligten. Stadtverwaltung. Die Stadt Verden (Aller) habe ihre Förderung von rund 170.000 Euro aufgrund der besonderen Innovation und des Vorbild-Charakters des Projekts aus dem Programm „Zukunftsräume Niedersachsen“ bekommen. Die Stadt Rotenburg (W.) hätte daher mit etwas Bekanntem, wie Pop-up Stores, keinen Erfolg diese Förderung zu erhalten. Sie empfiehlt, dass man sich als Politik klarwer-

den sollte, welche Maßnahmen man genau fördern wolle und was diese für Impulse für die Wirtschaft bedeuten. Das Projekt des RWFs wolle erreichen, dass Büroarbeitsflächen für Start-ups bereitgestellt werden können.

Bgm Weber stellt heraus, dass die Stadt Rotenburg (W.) sehr wohl wisse wer wo Eigentümer*in eines Gebäudes, einer Gewerbeimmobilie, sei. Es seien einige Geschäfte erfolgreich an Eigentümer*innen vermittelt worden und so Leerstände vermieden oder beseitigt worden. Z. B. sei es ein großes Glück das der SIMBAV-Verein nunmehr den Bürgersaal-Komplex nutzen könne. Hier habe es fast zehn Jahre einen Leerstand gegeben. Vor drei Monaten habe es eine Sitzung mit dem RWF, der IG Citymarketing, dem VTS und der „Gutes für die Goethestraße“ gegeben. Dort seien einige Dinge wie Pop-up Stores, Co-Working-Spaces erörtert worden. Er berichtet, dass das Land Niedersachsen einen „EU-Fördertopf“ für den Innenstadt-Entwicklungsbereich i. H. v. 200 Mio. Euro zugesagt bekommen habe. Das würde für Rotenburg (W.) bedeuten, dass 200.000 – 300.000 Euro von diesem „Topf“ für die Belebung der Innenstadt bereitstehen würde. Allerdings gebe es noch kein Konzept, aber die Stadtverwaltung sei offen für Ideen. Gutes Beispiel für Leerstands-Beseitigung sei, dass es wegen der Covid-19 Pandemie es gelungen sei, Testzentren in der Innenstadt einzurichten. Er berichtet von der positiven Entwicklung in der Innenstadt in Bezug auf das neue Sparkasengebäude, den ehemaligen Penny-Markt am Neuen Markt und das Geschäftshaus der Geschäftsleute Kaya. Er sei froh, dass bei den nun so guten Inzidenz-Zahlen, wieder Lebendigkeit auf den Straßen der Stadt herrsche. Das sei nach dem letzten „Lockdown“ nicht selbstverständlich.

Erste Stadträtin Nadermann schlägt vor, dass die Mittel für die Ladenlokale, Pop-up Stores, Verschönerungen, Mietkosten verwendet werden könnten.

Herr Lennartz schlägt vor, dass man das Geld in die Konzeptionierung eines Projektes stecken könnte. Das Geld solle man „der Stadt nicht zum Dekorieren überlassen“.

Erste Stadträtin Nadermann stellt nochmals klar, dass es darum gehe, Zuschüsse zu vergeben und nicht selbst zu „dekorieren“.

Der Wirtschaftsförderungs- und Fremdenverkehrsausschuss lehnt die Empfehlung bei 5 Nein-Stimmen und 4 Ja-Stimmen mehrheitlich ab folgenden **Beschluss** zu fassen:

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beschließt, den Antrag der FDP-Fraktion vom 11.11.2020 abzulehnen.

Stattdessen sollen die für das laufende Haushaltsjahr eingestellten Mittel zur Unterstützung von Pop-Up-Stores dafür eingesetzt werden, auf Antrag Zuschüsse für eine attraktive Gestaltung leerer Schaufenster im Innenstadtbereich zu gewähren.

Der Wirtschaftsförderungs- und Fremdenverkehrsausschuss empfiehlt bei 5 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme sowie drei Enthaltungen folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beschließt, den Antrag der FDP-Fraktion vom 11.11.2020.

TOP 5 Niedersächsische Quartiersgesetz: digitaler Kurzvortrag von VorlNr.
Kathrin Wiellowicz von der IHK Stade

Erste Stadträtin Nadermann berichtet, dass der Vortrag aufgrund von technischen Schwierigkeiten leider ausfallen muss und nachgeholt wird.

**TOP 6 Durchführung Hökermarkt und Kartoffelmarkt im Jahr 2022,
Antrag Gruppe CDU-WIR-FDP vom 24.03.2021**

VorlNr.
1030/2016-2021

Herr Roofls stellt die Veranstaltungen anhand seiner Powerpoint-Präsentation vor. Das Wort „Heimat“ spreche insbesondere junge Menschen an. Dies sei ein Trend im Sinne der Nachhaltigkeit, der Regionalität und des Natur- und Ortserlebnisses. Der Heimatsommer sei als Nachfolgeveranstaltung des Kulturbanketts gedacht. Der Rahmen sei ungezwungener und in Bezug auf „Corona“ besser durchführbar.

RH Westermann berichtet aus der Sicht eines Gastronomen, dass der Mai für den Heimatgenuss recht ungünstig gelegen ist. Da sei Spargelzeit und die Gastronomen hätten genug zu tun. Er regt an den Markt weiterhin im Oktober stattfinden zu lassen. Da sei genug Kapazität, um neben dem täglichen Geschäft auch auf solch einer Veranstaltung ein gastronomisches Angebot anzubieten.

RH Peters dankt Herrn Roofls für die Präsentation und betont, dass er eine Modernisierung und die Fokussierung auf Zielgruppen für solche schönen, bunten Events gut sei. Er schlägt vor, einen Wettbewerb für den Namen auszuloben.

RH Hoyningen-Huene plädiert auch für einen Namenswettbewerb und merkt an, dass man ausländische Speisen und demzufolge auch ausländische Mitbürger*innen durch die Ausrichtung auf „Heimat“ vermutlich ausschließen würde.

Frau Gewiehs weist daraufhin, dass es auch das Heimatfestival und das Heimatshoppen in Scheeßel gibt. Gerade junge Leute würde durch den Begriff „Heimat“ angesprochen.

Der Wirtschaftsförderungs- und Fremdenverkehrsausschuss empfiehlt einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Rotenburg beschließt, dass ab 2022 das neue Marktformat „Heimatgenuss“ und der „Hökermarkt“ durch die Stadt Rotenburg (Wümme) veranstaltet werden.

TOP 7 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschussmitglieder

VorlNr.

TOP 7.1 Rotenburgs Innenstadt blüht auf

VorlNr.

Bgm Weber berichtet, dass er mit der IG Citymarketing, dem VTS und der Arbeitsgemeinschaft „Gutes für die Goethestraße“ die Aktion „Rotenburgs Innenstadt blüht auf“ gestartet habe. Es seien fröhliche, selbstgestaltete Figuren auf den Bänken der Innenstadt verteilt worden, um die Abstände in „Corona-Zeiten“ zu gewähren. Zudem seien zehn bepflanzte, vom Bauhof hergestellte und sehr gut aussehende Blumenkästen in der Goethestraße aufgestellt worden. Zusätzlich gebe es ein Programm für die Verschönerung der Eingänge der Geschäfte. Die Kaufmannschaft könne 50 % der Kosten für Blumen vor der eigenen Ladentür als Zuschuss wiederbekommen.

TOP 7.2 Konzert zur Sommer-Sonnenwende Klassik, Pop & Irish Folk der Lehrkräfte und Schüler*innen der Kreismusikschule Rotenburg

VorlNr.

Bgm Weber berichtet, dass es am kommenden Montag ein Konzert zur Sommer-Sonnenwende mit Klassik, Pop & Irish Folk der Lehrkräfte und Schüler*innen der Kreismusikschule Rotenburg ab 18:30 auf dem Pferdemarkt geben wird. Karten seien bei der Tourist-Information der Stadt Rotenburg (W.) erhältlich.

TOP 7.3 Rotenburger Wirtschaftspreis 2020

VorlNr.

Bgm Weber bedankt sich bei Erster Stadträtin Nadermann für die tolle Organisation der Verleihung des Rotenburger Wirtschaftspreises 2020 die am 14. Juni 2021 im „Studio 10“ als Livestream durchgeführt wurde. Der Dank ergehe auch an die Sparkasse Rotenburg Osterholz und an das RWF. Die „JUWEL Aquarium AG & Co. KG“ sei mit dem Rotenburg Wirtschaftspreis ausgezeichnet worden. Die „Sound-Patrol Veranstaltungstechnik GmbH“ mit dem Sonderpreis.

TOP 7.4 Online-Auftakt zum Ad-Hoc Innenstadtprogramm

VorlNr.

Bgm Weber berichtet, dass Erste Stadträtin Nadermann morgen an einem Symposium zum Ad-Hoc Innenstadtprogramm teilnehmen wird. Es sei ein „200 Mio. Euro“-Förderprogramm für die niedersächsischen Innenstädte.

TOP 7.5 Standort-Exposé

VorlNr.

Bgm Weber führt zum Standort-Exposé aus, dass dieses aufgrund der Idee des RWF, Rotenburg (W.) zu einer Stadt mit einer Hochschule zu machen, erstellt wurde. Dies sei eine sehr gute Idee und das Standort-Exposé sei sehr gelungen.

TOP 7.6 Herbst-Jahrmarkt soll stattfinden

VorlNr.

Bgm Weber berichtet, dass der Herbst-Jahrmarkt vom 08. bis zum 10.10.2021 stattfinden soll.

TOP 7.7 Besuch von Ministerpräsident Weil beim Nordpfad Dör't Moor

VorlNr.

Bgm Weber teilt mit, dass Herr Ministerpräsident Stefan Weil am 01.07.2021 den Nordpfad Dör't Moor besuchen wird.

TOP 7.8 Abstimmung für "Deutschlands schönster Wanderweg" - Aufruf

VorlNr.

Herr Roofs berichtet, dass der Nordpfad Dör't Moor in der Abstimmung für "Deutschlands schönster Wanderweg" nach dem letzten Stand sehr weit vorne war. Er ruft zur weiteren Stimmabgabe auf.

TOP 7.9 Abstimmung für "Deutschlands schönster Wanderweg" - Kritik

VorlNr.

RH Hoyningen-Huene teilt mit, dass es einige Leute gibt die große Zweifel an der Abstimmung haben. Die Natur brauche Ruhe und nicht mehr Menschenmassen.

Bgm Weber antwortet, dass dort zumeist Naturliebhaber*innen entlanggehen. Die Abstimmung für den Nordpfad sei im Vorfeld mit der Naturschutzbehörde abgestimmt worden. Man habe dort die Auffassung das man den Menschen die Natur näherbringen muss und durch diese Abstimmung die Menschen in die Natur lockt.

TOP 7.10 Abstimmung für "Deutschlands schönster Wanderweg" - Zahlen VorlNr.

RH Peters fragt, wie viele Stimmen der Nordpfad bisher bekommen habe.

Herr Roofls antwortet, dass für alle Wege rund 25.000 Stimmen abgegeben wurden. Der Nordpfad „Dör't Moor“ habe davon rund 16 % bekommen. Die Postkarten seien aber vom Wandermagazin noch nicht ausgezählt, so dass das Ergebnis noch nicht feststehe.

TOP 7.11 Abstimmung für "Deutschlands schönster Wanderweg" - Plakatzerstörungen VorlNr.

RH Bargfrede fragt, ob eine tatverdächtige Person im Fall der zerstörten Plakate zur Stimmabgabe gefasst wurde.

Bgm Weber verneint diese Frage.

TOP 7.12 Weihnachtsmarkt VorlNr.

RH Westermann fragt, ob ein Weihnachtsmarkt für dieses Jahr geplant ist.

Erste Stadträtin Nadermann antwortet, dass sie den Organisator der im Jahr 2020 einen Weihnachtsmarkt veranstalten wollte, ansprechen werde. In der damaligen Planung sei man noch in der Ideenphase gewesen und es habe über einen möglichen Standort und die Ausrichtung der Veranstaltung noch keine Übereinkunft gegeben.

TOP 7.13 Bauzaun der Sparkassen-Baustelle VorlNr.

RH Wagner teilt mit, dass seine Tischlerei die Platten für den „Sparkassen-Bauzaun“ hergestellt hat. Sie werden am 23.06.2021 befestigt. Er hoffe darauf, dass die schönen Kunstwerke nicht durch Vandalismus zerstört werden.

Vors. Bassen schließt um 20:54 Uhr die Sitzung.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.